fit for news

Manipulation

Zur Vorbereitung auf den Journalistenbesuch im Rahmen von „Journalismus macht Schule“ (JmS)

für die Mittelstufe

(Vertiefungsversion)

Herausgegeben vom

Europäischen Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung gem. e.V.
Menckestraße 27
04155 Leipzig

Konzeption und Inhalt:
Prof. Dr. M. Haller (verantw.), Stephan Gert, Albrecht Jugel, Stefan Möck

Das Wichtigste in Kürze

Was ist das Ziel von *fit for news*?

Die Unterrichtseinheiten (Module) sollen Schülerinnen und Schüler (SuS) zeigen, wie sie mit Informationen kompetent umgehen können. Die SuS lernen beispielsweise, wie man zutreffende Informationen erkennt, nach welchen Kriterien man Tatsachen von Meinungen unterscheidet, wie Quellen identifiziert, verlässliche Informationen recherchiert werden können.

Wie ist *fit for news* aufgebaut?

Fit for news besteht aus neun Unterrichtseinheiten. Diese sind modular konzipiert. Die Basis jeder Einheit ist eine PowerPoint-Präsentation (per Beamer oder Whiteboard), mit denen der Unterrichtsstoff ebenso wie Fallbeispiele präsentiert werden (Windows 2010, Office 2016).

Woher weiß ich, was ich den Schülern in den Einheiten vermitteln soll?

Die Lehrerinnen und Lehrer können sich an dem vorliegenden Handbuch orientieren. Es enthält zu den jeweiligen Tafelbildern Erläuterungen, Unterrichtsempfehlungen sowie Hintergrund-informationen (digital: siehe Power Point „Notizzettel"-Ansicht).

Gibt es Übungen? Kann ich auch eigene Übungsbeispiele einbauen?

Jede Einheit bietet zusätzlich Vorlagen für Schüler-Lehrer-Diskussionen und Gruppenarbeiten. Selbstverständlich können diese um eigene Übungsbeispiele ergänzt werden.

Wie lang sind die Unterrichtseinheiten?

Die Unterrichtseinheiten dauern zwischen 30 und 60 Minuten. Die Dauer ist davon abhängig, wie viele Übungsangebote in der jeweiligen Einheit genutzt werden und welche Bearbeitungszeit den Schülern dafür gelassen wird. Die ungefähren Zeitangaben sind am Beginn der Einheit angegeben.

Wo finde ich das Unterrichtsmaterial?

Das gesamte Unterrichtsmaterial (Lehreinheiten als Power-Point-Folien, Übersichten, Arbeitsblätter, Zusammenfassungen, Leitfäden für Übungen, Begleitmanual) kann auf der Website www.fitfornews.de im Bereich „Zu den Lehr-/Lerneinheiten" bezogen werden. Das dafür notwendige Passwort erhalten Sie von uns → Anfrage unter der E-Mail: info@eijc.eu.

Darf ich die Einheiten von *fit for news* an andere Lehrende weitergeben?

Die Einheiten von fit for news können unter Einhaltung des Copyrights an Kolleginnen und Kollegen weitergegeben werden. Wir bitten dazu um eine kurze Rückmeldung unter der E-Mail: info@eijc.eu.

EIJK | Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung e. V.

Zweck/Ziel dieser Folie

Diese Einheit dient der Vorbereitung des Journalistenbesuchs

Ansprache an die Schülerinnen und Schüler (SuS)

*Die kursiv gedruckten Texte in den Textboxen dienen als **Vorschlag** für das Gespräch mit den SuS (Sie können diese Texte auch vorlesen).*

Normalschrift = Hinweise und Erläuterungen für die (L)

Dauer: **45 oder 90 Minuten**. In der PDF „Übersicht und Ablaufplan“ im Downloadbereich finden Sie Hinweise, welche Auslassungen und Kürzungen wir zur Durchführung in 45 Minuten empfehlen.

Unterrichtseinheit zur Vorbereitung des JmS-Journalistenbesuchs zum Thema Fake News.

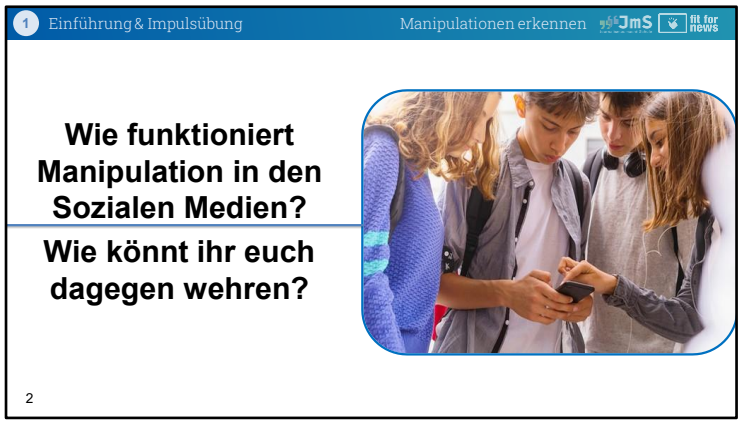
Diese Einheit schließt an Einheit 1 an (Desinformation) und befasst sich mit dem Thema „Manipulation“ durch Videos auf TikTok, durch Influencer, Bots und News-Apps auf verschiedenen Plattformen. Dieses Manual ist für die Lehrkräfte und dient als Leitfaden zur Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts. Im Verlauf der Einheit auftauchende Fragen der SuS sollten gesammelt und an die Journalisten weitergereicht werden, die sie dann beim Schulbesuch aufgreifen und vertiefen.

Hinweise zu dieser Lehreinheit

Im Mittelpunkt dieser Lehreinheit stehen die manipulativen Angebote, denen Jugendliche insbesondere auf Social-Media-Plattformen und Online-Medien, aber auch im Umfeld ihrer Peer-Groups begegnen.

Ihr Lernziel ist a.) die Befähigung zur Reflexion des eigenen Medien-verhaltens mitsamt Vorlieben und Vorurteilen sowie b.) ein Grundwissen der Mechanismen und Methoden, mit denen Denkweisen und Einstellungen der Nutzer beeinflusst werden (sollen).

Eine deutlich vertiefte Darstellung und Diskus-sion über Formen der Beeinflussung bietet die „fit-for-news“-Lehreinheit Nr. 9 sowie der Onlinekurs „Soziale Medien“.



Zweck/Ziel dieser Folie

Nennt das Thema dieser Lehreinheit

Impuls: Aufwärmgespräch mit den SuS:

Frage an die SuS: Wenn Ihr an eure Handynutzung und Eure Community (etwa auf WhatsApp) denkt: Habt ihr schon erlebt, dass euch jemand mit Drohungen oder Versprechen oder auch Appellen unter Druck zu setzen versucht hat? Dass Ihr das Gefühl hattet, irgendwie manipuliert zu werden?

Gesprächsziel: Aufmerksamkeit dafür wecken, dass der eigene Horizont offen und weit gesteckt sein sollte: Neugier auf Neues bringt uns weiter - und nachfragen, um das Neue auch zu verstehen.

In dieser Einheit geht es also nicht um faktisch falsche Aussagen, sondern um Darstellungen, die – vor allem durch den Kommunikationsstil - manipulativ wirken.

Dabei sollten wir die Text- und Bildebene unterscheiden:

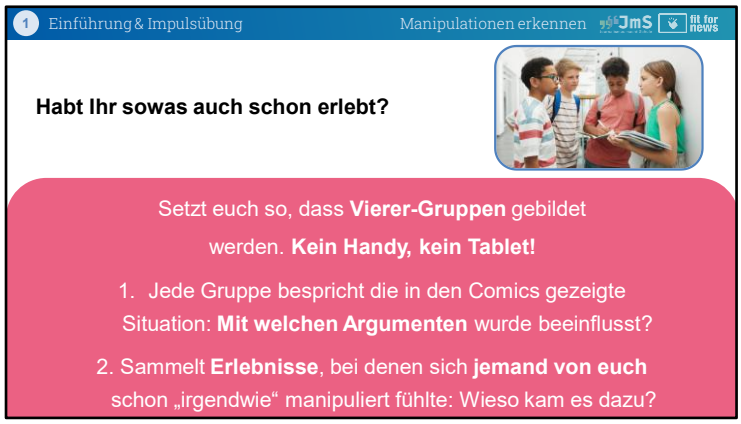
Auf der Textebene funktioniert Manipulation vor allem durch rhetorische Tricks (falsche Analogien, unzulässige Verallgemeinerungen, Verwischen von Wissen und Glauben oder auch rhetorische Fragen).

Auf der Bildebene wird mit emotionalisierenden, schnell geschnittenen Videos auch unter Einsatz der KI-Bildgenerierung manipuliert.

Hintergrund

Der Bubble-Effekt

Die meisten Nutzer kennen diesen Effekt von Dienstleistern wie z. B. Amazon: Zu dem Produkt, das man gewählt und angeschaut hat, werden weitere Angebote gezeigt: „Wer das gekauft hat, der hat sich auf für… interessiert“. Sowas kann für den Konsumenten mitunter hilfreich, oft auch auch manipulativ wirksam sein.
Auch die Plattformmedien (wie: TikTok, *Instagram, Netflix*), manche News-Aggregatoren und viele Suchmaschinen (*Google*) sind so programmiert, dass den Usern „noch mehr vom Gleichen“ angeboten wird. Dies kann zu Verzerrungen in der Wahrnehmung führen: Themen, die der Nutzer nicht schon mal aufgerufen hat, werden ihm nicht angezeigt, umso häufiger aber die ihm bekannten Themen.
Die Manipulation besteht darin, dass der Erlebnis- und Erfahrungshorizont des Users/der Userin künstlich verengt wird.



Zweck/Ziel dieser Folie

Persönliche Erfahrungen: Anleitung zum Gruppengespräch

Kleine Übung zu Beginn der Unterrichtsstunde:

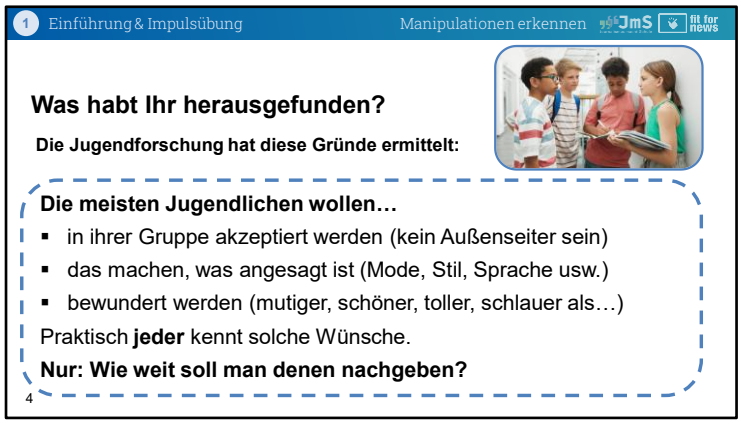
Setzt euch in Gruppen zusammen! Nehmt Papier und Stift – und bittet ein Gruppenmitglied, das Protokollieren zu übernehmen.
Zuerst Thema 1: Wodurch lassen sich die beiden beeinflussen? Welche Argumente scheinen wirksam, die Ansage der Gruppe zu erfüllen?
*Dann Thema 2: Sammelt kleine Episoden (Erlebnisse), die ihr als „manipulativ“ erlebt habt (am besten Szenen **außerhalb** der Schule und des Elternhauses).*
Anschließend: Jeder Gruppensprecher trägt die Ergebnisse aus seiner Gruppe kurz vor.

Gesprächsziel: Reflexion über die *eigenen* Motive und Wünsche und Ängste, die vom Manipulator geweckt werden, um die Person zu einem Denken oder Verhalten zu bringen, dass diese „eigentlich“ nicht möchte.
Dieses Gespräch dient der Einstimmung auf die Social Media-Welt, wo mit vielen Tricks die Bereitschaft geweckt wird, sich manipulieren zu lassen.

Hintergrund

Konsonanz

Studien zeigen, dass vor allem Jugendliche und junge Erwachsene sich mit Gleichaltrigen zur Gruppe „fügen“ wollen (peer-to-peer) quasi mit Haut und Haaren, d.h. inklusive Sprachstil, Outfit, Vorlieben und Ansichten.
Daniel Richardson, Experimentalpsychologe am University College London, ist Spezialist für Gruppenverhalten. „Wir fühlen uns gerne einer Gruppe zugehörig – und Gruppen folgen meist einem Anführer.“
Seine Experimente zeigen, dass es vor allem für jugendliche sehr unangenehm ist, der Mehrheit ihrer Gruppe zu widersprechen, aus Angst, von dieser ausgeschlossen zu werden.
→ Populisten, Influencer und Polit-Kampagnen nutzen diese Neigung aus. Dagegen hilft das Gespräch „auf Augenhöhe“: Jeder wird von jedem respektiert.
Quelle: https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/tops.12320 *(Abruf: 26.08.26)*



Zweck/Ziel dieser Folie

Gruppenarbeit:
Analyse des Comic

Fortsetzung kleine Übung zu Beginn der Unterrichtsstunde:

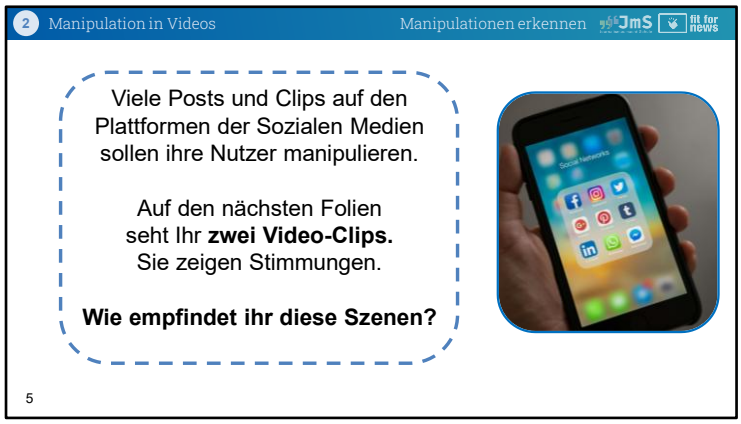
Was habt Ihr herausgefunden?

Die Gruppen berichten und besprechen lassen.

Erst anschließend **klicken** und unsere Vorschläge (Gründe) zeigen.

Gesprächsziel: Reflexion über die *eigenen* Motive, Wünsche und Ängste, die durch Manipulationen geweckt werden.

Dieses Gespräch dient der Reflexion über Mechanismen der Social-Media-Welt, wo mit vielen Tricks die Bereitschaft geweckt wird, sich manipulieren zu lassen.



Zweck/Ziel dieser Folie

Einleitung für die zwei Video-Clips

Ansprache an die SuS:

Wenn Ihr an eure Handynutzung und eure Freundinnen und Freunde (etwa auf WhatsApp) denkt: Vermutlich habt ihr schon erlebt, dass dort mit Drohungen oder Versprechen Druck aufgebaut wird. Oder dass Ihr das Gefühl habt, ihr müsstet „dran bleiben“ und weiter spielen – bei Videospielen zum Beispiel.

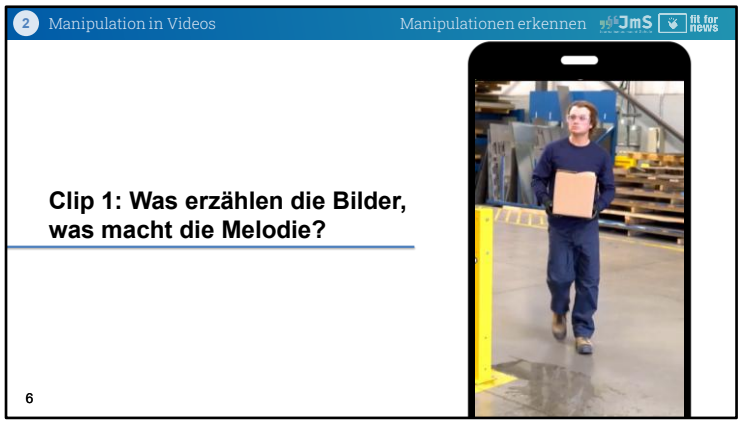
Jetzt kommen zwei Video-Clips, die wirklich harmlos sind. Oder nicht? Schaut sie euch genau an.

Hintergrund

Zur Historie:

Bereits Ende der 1970er Jahre formulierte die Mainzer Medienforscherin Elisabeth Noelle-Neumann für den politischen Raum den Begriff der *Schweige-spirale.*
Darunter wird die Zurück-haltung der eigenen Meinung verstanden, wenn man den Eindruck hat, dass diese der Mehrheits-meinung widerspricht und darum „geächtet“ würde – was in der Konsequenz dazu führt, dass Minder-heitsmeinungen immer mehr zurückgedrängt werden und sich die vermeintliche Mehrheits-meinung als die vor-herrschende durchsetzt.

Es versteht sich, dass solche Prozesse in den analogen Zeiten (Presse, Rundfunk) anders abliefen als heute in der Onlinewelt. Minderheiten, die sich ausgegrenzt fühlen, können sich heute über eigene, „alternativ“ genannte Blogs und Posts artikulieren.



Zweck/Ziel dieser Folie

Erklärt den manipulativen Stil auf Plattformen der SM. Zeigt den ersten Video-Clip

Das erste Video starten: **auf das Video klicken**!

Der Clip zeigt eine gestellte Szene, die so zum Beispiel in einem Ausbildungsvideo auftauchen könnte. Wir haben den Clip mit Musik und Soundeffekten
unterlegt, um zu zeigen, wie dadurch die Wirkung des Videos beeinflusst werden kann.

Videoquelle: Adobe Stock

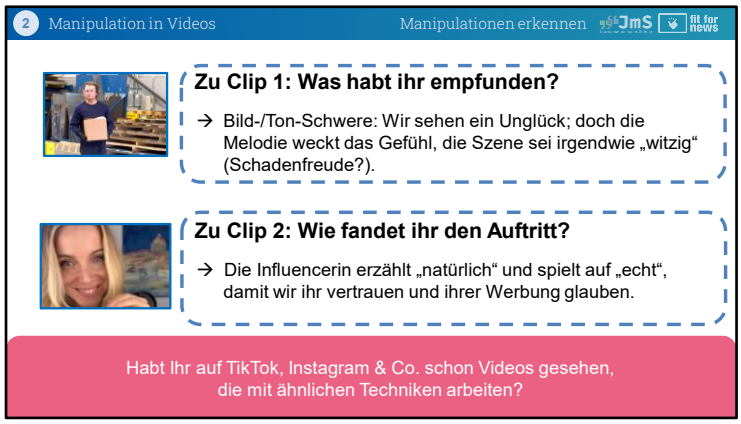
Musik: Pixabay – Funny March

Zweck/Ziel dieser Folie

Zweiter Video-Clip: Gespielte Authentizität dient der Verkaufsabsicht

Das zweite Video starten: auf das Video klicken!

Videoquelle:
https://www.youtube.com/shorts/GsERwci_Hzo
(Abruf: 08/26)



Zweck/Ziel dieser Folie

Erklärung der Wirkweise der drei Clips

“ Besprechung mit den SuS:

Was lernen wir aus diesen zwei Video-Clips?

Jeden Clip ansprechen und dann – **Klick!** – die Antworten zeigen.

Anregungen für die LuL:

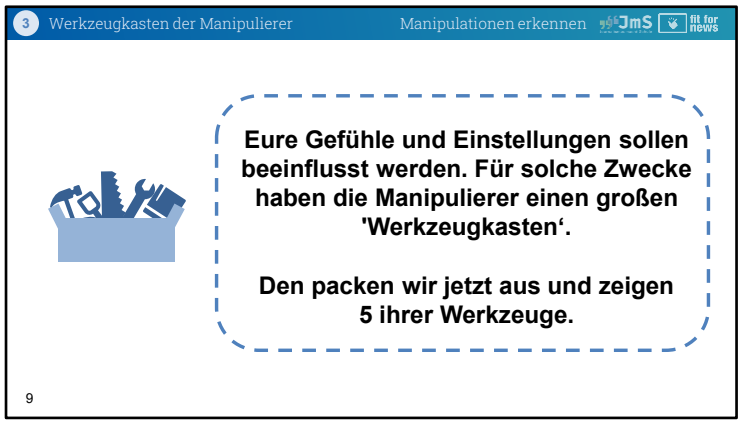
Die Videos sollen zeigen, dass manipulierende Techniken zwar Aussagen „verbiegen“, aber meist keine Fakes, auch keine Desinformationen sind. Sie erzeugen Stimmungen, erfinden Kontexte, aktivieren Vorurteile oder Emotionen, um die Botschaft im Kopf des Betrachters „zu verankern.“
Der diese Einheit leitende Begriff „Manipulation“ ist eine verkürzte Bezeichnung für Präsentationen, die darauf abzielen, bei den Benutzern „etwas“ zu bewirken (siehe „Hintergrund“). Diese Absicht nutzt verschiedene Techniken. Wir werden im Folgenden einige dieser Techniken als „Werkzeugkoffer der Manipulateure“ zeigen.

Hinweis: Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (sLpB) hat mehrere Instrumente der *Desinformation* und *Manipulation* anschaulich beschrieben unter:
https://www.slpb.de/themen/gesellschaft/desinformation/die-welt-der-desinformation/was-ist-desinformation

Hintergrund

Persuasion …

…nannten die Römer die Kunst des Redners, mit rhetorischen Mitteln die Zuhörer zu überreden oder zu überzeugen. Von daher soll die *persuasive Rede* auch manipulieren. Die sächsische Landeszentrale für politische Bildung schreibt hierzu: „Für Manipulationsversuche gibt es potenzielle Einfallstore im menschlichen Denken und Urteilen, die unabhängig von Intelligenz bestehen. Um sich gegen Manipulationsversuche zu schützen, sollte man die Techniken und die menschlichen Schwachstellen kennen, die anfällig für irreführende Erzählungen machen.“
Quelle:
https://www.slpb.de/themen/gesellschaft/desinformation/die-welt-der-desinformation/wie-werden-informationen-manipuliert
(Abruf 26.08.26)
→ Forts.



Zweck/Ziel dieser Folie

Einleitung zu den unterschiedlichen Manipulations-Techniken

Informationen für die LuL:

Die folgenden „Werkzeuge“ der Manipulation können jeweils in unterschiedlichen Kontexten auftauchen. So ist die Manipulation von Sprache natürlich nicht auf Texte beschränkt, sondern kann so auch in einem TikTok Video zum Einsatz kommen.

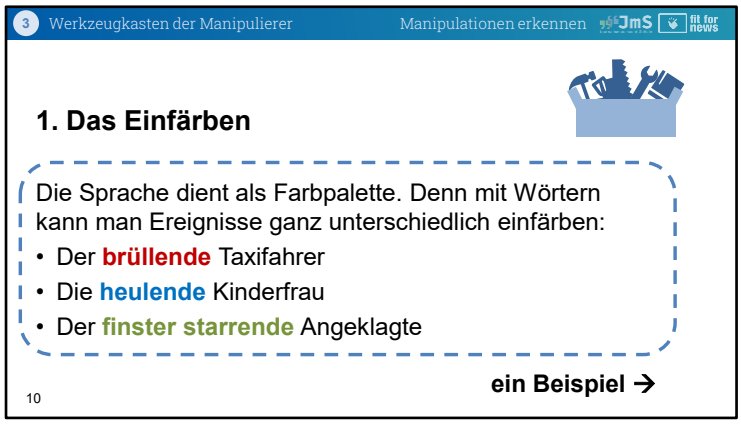
Wir empfehlen, jeder der 5 folgenden Manipulationstechniken eine Leitfrage voranzustellen. Damit geben Sie den SuS die Möglichkeit, darüber nachzudenken, was gemeint sein könnte und ob sie diese Formen der Manipulation kennen. Die Leitfrage kann für alle 5 Techniken gleich aufgebaut sein und sollte gestellt werden, wenn noch keine Elemente außer der jeweiligen Überschrift eingeblendet wurden.

“ Leitfrage an SuS anhand Beispiel “Verkleiden”:

Was glaubt ihr, ist mir „verkleiden“ im Zusammenhang mit Sprache und Medien gemeint?

Davon ausgehend, dass die SuS sich eine ungefähre Vorstellung machen können, fragen Sie anschließend:

Und habt ihr das selbst schon so gesehen oder erlebt, fallen euch Beispiel ein?



Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 1: Einfärben von Sprache

Informationen für die LuL:

Die hier „Werkzeugkoffer“ genannten Techniken sind ein Auszug aus der reichen Palette an manipulativen Verfahren in Bild, Text und Ton.

Die hier und im Folgenden gezeigten fünf Instrumente sind – unserer Beobachtung zufolge – auf den Plattformen der Social Media am häufigsten anzutreffen. Beschreibungen weiterer Manipulationstechniken siehe „Hintergrund“.

Ergänzung: Zu den Instrumenten der Manipulation gehören auch sogenannte Halbwahrheiten. Im Essay „Halbwahrheiten“ (2023) schreibt die *Bundeszentrale für politische Bildung:* „Halbwahrheiten sind Falschaussagen, die zu einem Teil auf tatsächlichen Ereignissen, zu einem anderen auf fiktiven oder spekulativen Inhalten basieren, oder die reale Sachverhalte übertreiben, umdeuten oder in falsche Zusammenhänge stellen. Als Instrument eines postfaktischen politischen Diskurses sind sie sehr erfolgreich und schwerer zu entlarven als offensichtliche Lügen.“

Diese Definition stammt von: Vincent F. Hendricks, Mads Vestergaard: *Postfaktisch. Die neue Wirklichkeit in Zeiten von Bullshit, Fake News und Verschwörungstheorien*, München 2018, S. 12.

Hintergrund

Die **Sächsische Landeszentrale für politische Bildung** listet ihrerseits fünf Manipulier-Techniken auf, die sich von den hier beschriebenen unterscheiden. Es handelt sich um (Zitat):

- schiefe Bilder durch manipulative Sprache,
- Verzerrte Realität durch verzerrte Konstruktionen,
- Falsches zu behaupten ist einfach,
- Halbwahrheiten verfangen leichter,
- Verwirrung ist das Ziel.

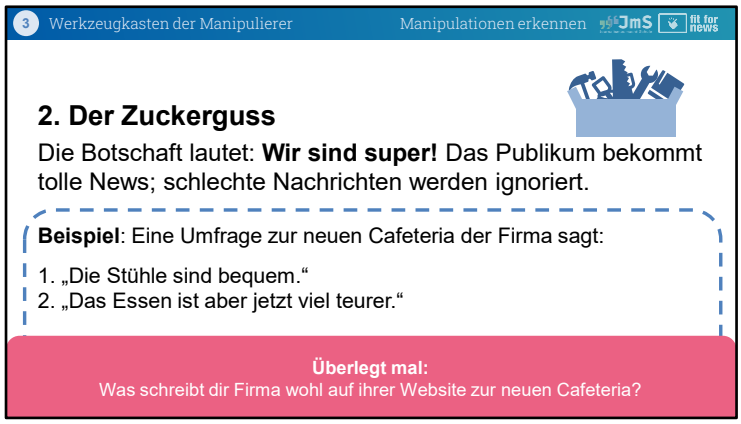
Die SLpB schreibt weiter: „Die Manipulationsmittel und Desinformationstechniken können miteinander kombiniert und über einen längeren Zeitraum strategisch eingesetzt werden, um eine demokratische Gesellschaft in ihren Grundfesten anzugreifen und zu zersetzen.“
Näheres unter: https://www.slpb.de/themen/gesellschaft/desinformation/die-welt-der-desinformation/wie-werden-informationen-manipuliert

Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 1: Beispiel für Sprachverkleidung

Informationen für die LuL:

Das Foto findet sich in der *ZEIT* (online) vom 05.12.2022 unter dem Titel: „Klima-Proteste mit Verkehrsblockaden in München fortgesetzt“. Bildzeile: „Aktivisten der Klimaschutz-Initiative «Letzte Generation» haben sich am Stachus mit ihren Händen auf die Straße geklebt.“ (Fotograf Matthias Balk/dpa).
Dasselbe Foto brachte dann die *Tagesschau* am 13.12.2022 zu einem Bericht mit der Überschrift: „Durchsuchungen an elf Orten / Bundesweite Razzia gegen Klimaaktivisten“. Der Text handelt indessen von einer bundesweiten Durchsuchung von Wohnungen von Mitgliedern der „Letzten Generation“. Wörtlich: „Es gehe vor allem um Übergriffe gegen die PCK-Raffinerie Schwedt seit April 2022. Dort wurden immer wieder sogenannte Schieber für die Ölversorgung abgedreht, so die Staatsanwaltschaft. Neben der ‚Störung öffentlicher Betriebe‘ werde ihnen die ‚Bildung und Unterstützung krimineller Vereinigungen‘ vorgeworfen.“
Das Foto erschien zwei Jahre später (11.09.2024) quasi als Symbolbild zu einem Bericht (Titel: „Wenn die Polizei mithört“) auf *sueddeutsche.de* mit der Bildzeile: „Aktivisten der ‚Letzten Generation‘ 2022 in München.“. Thema des Berichts: Bayerische Ermittler sollen Telefonate von Journalisten mit der „letzten Generation“ abgehört haben.



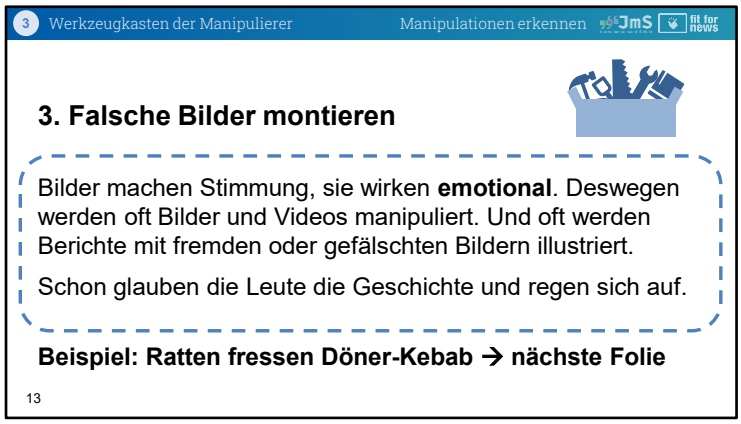
Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 2: Alles ist großartig

Informationen für die LuL:

Dieses Beispiel ist ausgedacht und kann natürlich durch andere Beispiele oder Situationen ersetzt werden.

In Positive übertriebene Erzählungen unter Weglassung negativer Ereignisse zählt zu den Aufgaben der Public Relations in der Politik, in Industrie und Wirtschaft. Sie finden sich oft in den Nachrichten des Wirtschaftsteils der Newsmedien.



Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 3: Lügengeschichten durch Bildmontage

Anregung an die LuL:

Zum Medienalltag Jugendlicher gehört längst auch die routinierte Verwendung KI-basierter Software für die Bearbeitung oder Erfindung von Bildern bzw. Videos (Das Erstellen von Bildern ist in den am weitesten verbreiteten KI-Chatbots wie ChatGPT oder Gemini mittlerweile integriert, es braucht keine extra Software). Viele zeigen erfundene Szenen, wirken aber wie Fotos – man möchte sie „fiktive Fotos“ nennen.

Zum Nachrichtengeschäft vieler Newsanbieter und Influencer auf den Plattformen gehört auch, dass echte Fotos zu Berichten gestellt werden, die über einen anderen Vorgang berichten. Die abgebildete Szene zeigt also eine andere Situation (Ort, Zeit, Personen). Bei diesem Beispiel geht es um eine „Aufreger-Nachricht“ in den Sozialen Medien, die Ekel hervorrufen soll.
Das Bildbeispiel auf Folie 11 („Letzte Generation“) indessen zeigt, wie solche Situationsfotos zu ikonografischen Bildern umgedeutet werden. Die Übergänge von der nachrichtlichen Information zur desinformierenden Manipulation sind fließend.

Hintergrund

Transparenzpflichten

Anbieter und Betreiber von KI-erzeugten Inhalten müssen insgesamt 50 von der Bundesnetzagentur festgesetzte Anforderungen erfüllen. Hier die für die Produktion und Nutzung von KI-Inhalten wichtigsten:

- Anbieter von Inhalten müssen die im Bild gezeigten Personen vorab informieren;
- Anbieter müssen künstlich erzeugte Inhalte als solche kennzeichnen;
- Betreiber von Apps, deren KI-Inhalte über Vorgänge informieren sollen, „müssen offenlegen, dass die Inhalte künstlich erzeugt oder manipuliert wurden“.

Diese Transparenzregel sollte auch für alle Personen gelten, die manipulierte Bilder und/oder mit KI-erzeugte Texte ins Netz stellen. Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/Digitales/KI/4_Transparenzpflichten/start.html (Abruf: 08/2026)

Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 3:
Forts. des Beispiels

Frage an die SuS:

Überlegt mal. Kann das sein?

Antwort: nein!

Die Überprüfung funktioniert so:

1.) den kritischen Verstand einschalten.

2.) das gezeigte Bild genau „unter die Lupe“ nehmen und auf Unstimmigkeiten achten (hier: arabische Schrift spiegelt sich im Fenster).

3.) Suchmaschinen wie Google verfügen über sogenannte Bild-Rückwärtssuche: neben dem Eingabefenster das Fotoapparat-Icon anklicken, Bild per drag-and-drop hineinziehen oder die Bild-URL eintragen. Sogleich sucht Google, ob es im Internet eine Fundstelle gibt, die das Bild zeigt. (Näheres dazu bietet die Unterrichtseinheit 8 und der Online-Selbstlernkurs OSAT 2 „Bilder überprüfen“).

Die folgende Folie nennt die Quellen der Überprüfung des Ratten-Döner-Fotos.

Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 3:
Forts. und Auflösung

→ Die Bildüberprüfung ist in der Folie kurz genannt.

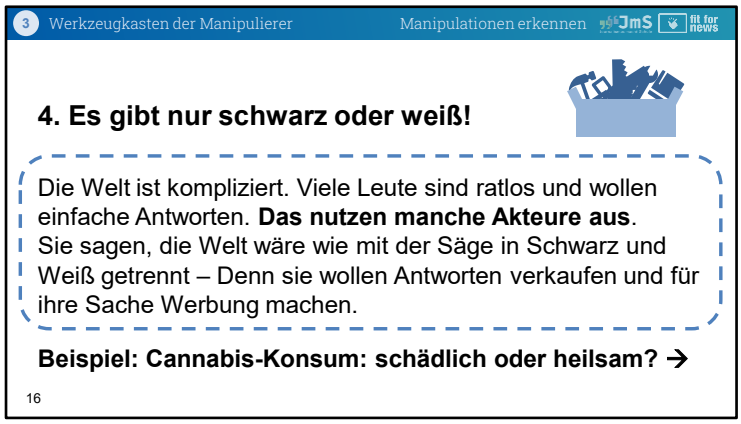
> **Frage an die SuS:**
>
> ***Wie kann man solche Irreführungen merken?***

Antwort: *Nicht immer, aber oft kommt man einer Fälschung über die Quellensuche auf die Spur. Das haben in der ersten Lehreinheit schon besprochen!*

Hintergrund

Urheberrecht

Das deutsche Urheberrechtsgesetz (UrhG) schützt geistige und persönliche Leistungen von Urhebern (Künstler, Musiker, Filmemacher, Verleger). Diese haben das alleinige Recht zur Entscheidung über Nutzung und Verbreitung ihrer Werke. Bei Fremdbildern ist die Erlaubnis des Urhebers wichtig, um rechtlichen Konsequenzen zu entgehen (anders bei freien Lizenzbedingungen) . Strafbarkeit und Schadensersatzforderungen können auch bei der Nutzung im Internet drohen. Beim Kopieren oder Teilen von Bildern aus Webseiten oder sozialen Netzwerken ist die Angabe der Quelle und die Beachtung der Nutzungsbedingung entscheidend. Mehr dazu: https://www.urheberrecht.de/bilder/ (Abruf: 26.08.26)



Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 4:
Schwarzweiß-Geschichten

Frage an die SuS:

Habt ihr solche Schwarz-Weiß-Geschichten auch schon erlebt oder gesehen?

Für das Gespräch mit den SuS:

Hier ein paar Muster aus der Welt der Plattform-Apps (auf TikTok, Instagram, YouTube u.a.). Dort geht es in vielen Video-Clips auch um den „Change“ von Schwarz (schwach und klein) zu Weiß (groß und stark):

- Ernährungs-Video: „Dir geht’s nicht gut? Du musst nur diese Kapseln zweimal am Tag schlucken, und schon fühlst Du dich ganz toll!“
- Fitness-Video: „Mach diese fünf Übungen morgens und abends – und Du hast Kraft und Ausdauer wie noch nie!“
- Geld-Video: „Du willst reich werden? Ich zeig Dir hier, wie es geht und schon bist Du der King. Mach mit!“
- Karriere-Video: „Du weißt nicht, was aus dir wird? Ich zeige dir, wie Du dein Mindset radikal umbaust und deinen Auftritt optimierst – und schon findest Du deinen Traumjob!“.

Auch hier werden also einfache Antworten zu komplexen Problemfragen geliefert!

Hintergrund

Komplexitätsreduktion

Großereignisse (Epidemien, Kriege, Klimawandel) wie auch Strukturkrisen (Deutsche Bahn, Rentensystem, Wohnungsnot u.a.) zeigen viele Einflussgrößen und -faktoren. Dies macht sie undurchsichtig und nur schwer steuerbar. Der Wunsch nach einer vereinfachten Beschreibung ist naheliegend, weil die Menschen Ursachen und Auswirkungen erfahren und verstehen wollen. Professionelle Journalisten analysieren den Wirkungszusammenhang und liefern in ihren Berichten eine Reduktion der Komplexität, indem sie Hauptursachen herauslösen und aufzeigen. Manche „alternative“ Publizisten scheuen diese Arbeit und vereinfachen Komplexität nach Maßgabe ihrer Vorurteile, Denkmuster und Schuldzuschreibungen – wie es die Vertreter der beiden Positionen hier tun.

Zum Begriff´„Komplexitätsreduktion“ siehe Wikipedia.

Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 4:
Beispiel Cannabis

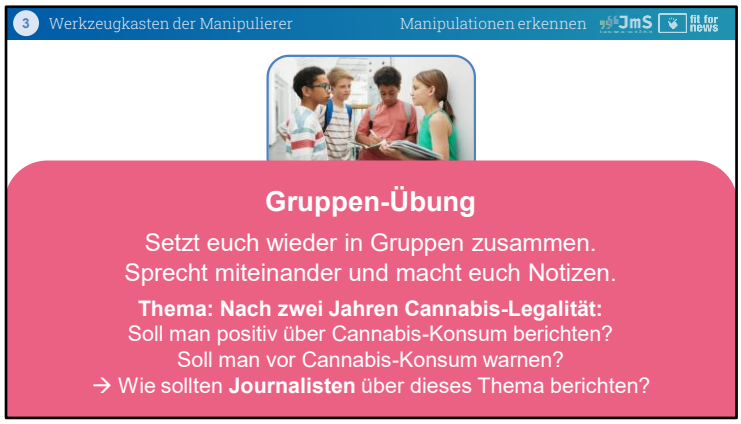
An die LuL:

Vorschlag zur Erklärung dieses Manipulationsmusters:

Großereignisse, bei denen viele Faktoren zusammenspielen und deren Verlauf nicht erforscht ist, bewirken bei vielen Menschen die Neigung, sich „auf eine Seite“ zu schlagen und deren Position für gut und richtig zu erklären.
Verunsicherung, mitunter auch Angst führen dazu, dass nach simplen, plausiblen Antworten gesucht wird, um sich die Vorgänge erklären und die Unsicherheit überwinden zu können.

Hintergrund

→ **Forts.: Die Undurchschaubarkeit** von Großereignissen weckt das Bedürfnis, mit einfachen Erklärungen oder Schuldzuweisungen (auch Verschwörungen) Sicherheit zurück zu gewinnen.
Beispiel:
Zum Komplex „Corona-Pandemie“ erschienen zahlreiche Bücher, die das schlichte Schwarz-Weiß-Schema auf Ursachen-, Schuld- und Verantwortungsfragen übertrugen. Das Schema lautet: Ich, der Verfasser, durchschaue es (ich bin der Weiße), die Politik bzw. die Pharmaindustrie sind Versager oder Betrüger (das sind die Schwarzen).
Merhere Sachbücher folgen diesem Muster. Sie erschienen in dem 2023 gegründeten Rubikon-Verlag. Der Verleger Wernicke hatte zuvor das Online-Magazin „Rubikon – Das Magazin für die kritische Masse“ (heute Manova.news) ins Leben gerufen. Der Verlag vertritt eine systemkritische „alternative“ Publizistik.



Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 4:
Diskussion am Beispiel
Cannabis-Konsum

Diskussion mit den SuS:

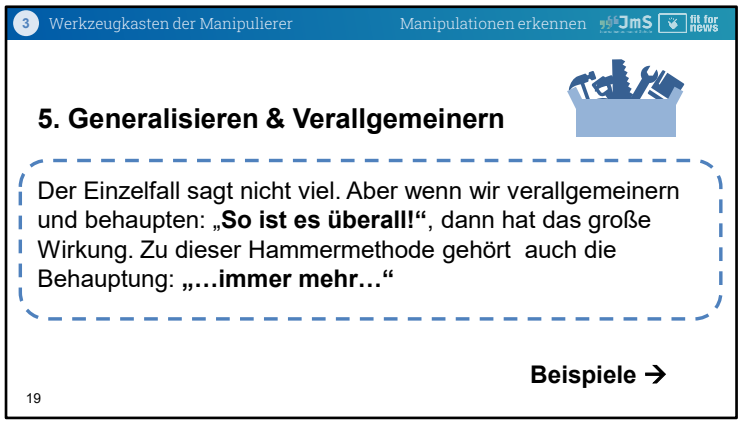
Welche Probleme schafft die Schwarz-Weiß-Malerei?

Wie weit können hier die Medien für Aufklärung sorgen?

Wir diskutieren jetzt die drei Punkte!

An die LuL:

Auch im Newsjournalismus lassen sich mitunter Tendenzen zur Einseitigkeit entdecken. Beispielsweise werden unpassende Teile einer Geschichte weggelassen. Manchmal entsteht dadurch nicht nur ein unvollständiges, sondern auch ein einseitiges und insofern verzerrtes Bild. Mit diesem Mittel können Personen, Gruppen und Staaten dämonisiert oder heroisiert, und eine Sache zu etwas absolut Schlechtem oder Grandiosem stilisiert werden.
Ein klassisches Beispiel ist die parteiergreifende Kriegsberichterstattung (Russland dort – die Nato hier; USA/Israel hier – Iran/Russland dort.)



Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 5: Generalisieren

Gespräch mit den SuS:

Was glaubt ihr: Warum wird so oft und gern verallgemeinert? („schon immer“, „überall“ usw.)?

Anregung für die LuL:

Im Gespräch mit den SuS kann darauf hingewiesen werden, dass Generalisierungen oft benutzt werden, um den Gegner in die Defensive zu drängen.

Man kennt das, wenn zwei sich streiten: „Immer sagst du….“ oder „Überall finde ich Abfallpapier von Dir …“ oder „Jedes mal schlägst Du die Türe …“ oder „Nie hast Du Zeit für mich …“ – usw.

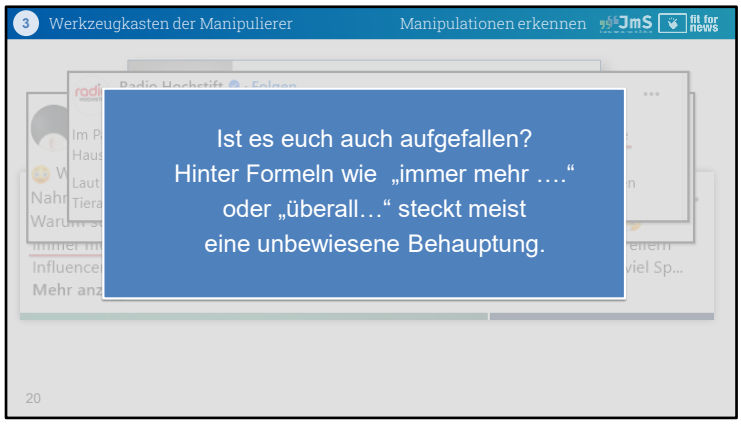
Dies ist manipulierendes Reden, weil es den Sprecher groß und den Beschuldigten klein macht.

Dieselbe Technik findet sich in vielen Videos, Mitteilungen und Berichten auf den Plattformen der Social Media.

Hintergrund

Anekdotische Evidenz

Das Verallgemeinern von singulären Ereignissen ist eine in den Medien verbreitete Methode, um einem Thema größeres Gewicht und mehr Relevanz zu verleihen. Das Manipulative besteht darin, dass Unwichtiges für bedeutsam erklärt und das Publikum zum Objekt dies Vorgangs gemacht wird. Die Sächsische Landes-zentrale für politische Bildung schreibt hierzu: „Ein Beispiel ist die rassistische und falsche Behauptung, dass Menschen mit Migrations-hintergrund kriminell seien, wofür als Beweis die Straftat eines einzelnen Menschen herangezogen wird. Das Heranziehen eines Einzelfalls als Beleg für etwas Allgemeines nennt man anekdotische Evidenz“ Quelle: https://www.slpb.de/themen/gesellschaft/desinformation/die-welt-der-desinformation/wie-werden-informationen-manipuliert (Abruf: 08/2026)



Zweck/Ziel dieser Folie

Werkzeugkoffer 5:
Beispiele fürs Generalisieren

An die SuS:

Auf dieser Folie sehen wir beliebige Beispieltexte aus der Herbst-/Winterzeit 2025/26.

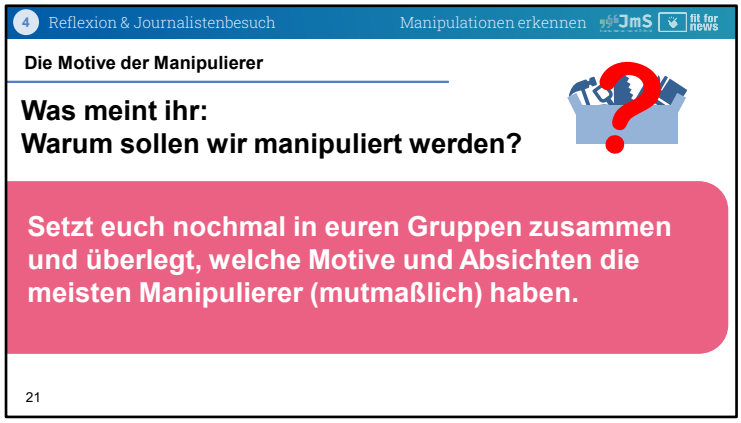
Durchklicken!

Und dieser Kacheltext ist ein Hinweis, dass die Medienmacher mit solchen Verallgemeinerungen eine Absicht verfolgen …

An die LuL:

Sofern Zeit und Interesse, lassen sich mit Hilfe des Schul-Tablets aktuelle Beispiele in Nachrichten auf den Plattformen der Social Media finden – und besprechen.
In der Suchmaschine den Filter für „News“ einstellen und mit dem Suchwort „immer mehr“ Treffer erzeugen.

Im Fokus der Besprechung sollte die psychologische Wirkung dieser Technik stehen: Was machen solche Generalisierungen mit mir?



Zweck/Ziel dieser Folie

Aufklärung über Ziele des Manipulierens

Diskussion mit den SuS:

Was bewirken diese 5 Werkzeuge, welchen Zielen und Zwecken dienen sie? Nennt die drei wichtigsten!

Anregungen für die LuL:

Für den Journalistenbesuch sind noch weitere Diskussionspunkte erwägenswert.

Zum Beispiel:

- Was bedeutet Transparenz für die Glaubwürdigkeit des Mediums?
- Faktencheck finden viele junge Leute langweilig, krasse Fake-Bilder indessen aufregend. Was könnten die Journalisten der Newsmedien der „Lust“ am Manipulieren sonst noch entgegensetzen?

Hintergrund

Zum Abschluss eine medienkritische Erwägung:

Journalistische Medien können zu den oft krassen Erzählungen der Apps auf den Plattformen der Sozialen Medien **als Korrektiv** funktionieren.

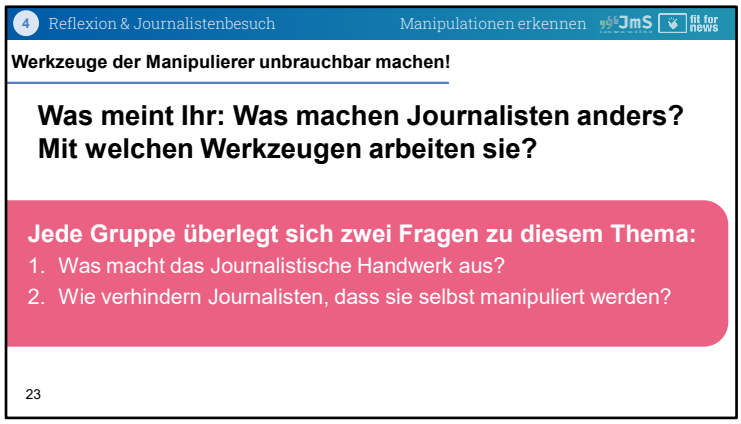
Allerdings steht auch der Journalismus im Spannungsfeld zwischen Sachbericht und bunten „Stories“. Zudem: Krasse Überschriften und parteiergreifende Bilder funktionieren oft als Klickbaiting: je mehr Klicks, desto mehr Einnahmen bringt die Werbung auf den Newsseiten.
Wie gehen die Journalisten damit um?

Zweck/Ziel dieser Folie

Zusammenfassung der wichtigsten Motive des Manipulierens

Anregungen für die LuL:

Wenn Zeit ist, können die drei Punkte noch einmal ausführlich besprochen werden und die SuS können überlegen, ob Ihnen in Bezug auf die drei genannten Punkte Beispiele einfallen, die Ihnen selbst in den (sozialen) Medien begegnet sind.



Zweck/Ziel dieser Folie

Vorbereitung des Journalistenbesuchs

Gruppenarbeit der SuS:

Was zeichnet zuverlässige Nachrichten – was macht seriösen Journalismus aus?

Mit dem Klick kommen zwei Anregungen für die Gruppenarbeit.

Für die LuL

Zur Vorbereitung des Journalistenbesuchs ist es zweckmäßig, den SuS das journalistische Handwerk in Erinnerung zu rufen.

1.) Was eigentlich ist Journalismus?

Die Antwort ist nicht einfach, weil es sehr unterschiedliche Medien gibt, die unterschiedliche Themen auf unterschiedliche Weise aufgreifen, bearbeiten und präsentieren.

Hier geht es um den *Informationsjournalismus*, wie wir ihn aus den tagesaktuellen Medien kennen.

2.) **Das sind die handwerklichen Grundsätze** des Informationsjournalismus:

- Bemerkenswerte („wichtige“) Ereignisse und Vorgänge von unwichtigen unterscheiden; die wichtigen groß und die unwichtigen klein machen (=Gate-Keeper-Rolle);
- Zutreffend berichten, also prüfen, ob die Informationen stimmen (=den Sachverhalt korrekt wiedergeben);
- So vollständig wie nötig berichten (= die vier W-Fragen beantworten. Wer, was, wann, wo)
- Das Geschehene „einordnen“, d.h. in den Ereigniszusammenhang stellen (fünfte und sechste W-Frage: wie, warum?) und dabei „neutral“ (unparteiisch) bleiben.
- Die Meinung (des Journalisten) vom Bericht getrennt halten (=Tatsachen sind keine Meinung und umgekehrt).

Hintergrund

Zum Schluss: Demokratische Verfahren…

...setzen umfassende Informationen und den offenen Meinungsaustausch unter Bürgerinnen und Bürgern voraus, damit sie sich am Willensbildungsprozess beteiligen können.
Denn das demokratische System baut darauf, dass die Wahlberechtigen sich breit informieren und sich auch mit anderen Sichtweisen und Meinungen befassen.

Darum ist „publizistische Vielfalt“ ein schützenswertes Gut. Und umgekehrt: Auch diejenigen, deren Ansichten vielleicht nicht von der Mehrheit geteilt werden, haben das Recht, sich öffentlich zu äußern und als Gruppe oder Partei von den Medien wahrgenommen zu werden.
Übrigens: Der Medienstaatsvertrag für den Rundfunk (vom 27. Dezember 2025) enthält entsprechende Bestimmungen „zur Sicherung der Meinungsvielfalt“ (§§ 59, 60).

Zweck/Ziel dieser Folie

Vorbereitung Journalistenbesuch II

An die LuL:

Unser Vorschlag für die organisatorische Vorbereitung des Journalistenbesuchs

- Zuerst anhand unserer Kurzbeschreibung des Journalismus (vorige Folie) mit den SuS das Besondere, auch Kitzlige des Journalistenberufs herausstellen.
- Anschließend wählt jede Schülergruppe ein Thema und bereitet sich entsprechend vor.

Als Hausaufgabe denkbar: Jede Schülergruppe schaut sich eine Rubrik des Newsmediums an, für den der/die Journalist/in arbeitet, die zu Besuch kommen wird.

Ziel der Vorbereitungsarbeit:

- ➢ Welche Verfahren und Methoden benutzt die Medienredaktion, um manipulativen Effekten vorzubeugen? (Beispiele: Mehrere Positionen kommen im Bericht zu Wort; die Quellen werden genannt; auf Übertreibungen und Angstmache in Überschriften und Bildern wird verzichtet).
- ➢ Welche Verfahren und Methoden benutzt der Journalist, wenn er recherchiert und schriebt, um neutral zu bleiben? (Stichworte: persönliche politische Haltung, persönliche Vorlieben und Vorurteile, Zeitdruck, Auskunftsverweigerung und Androhungen, politische Linie der Redaktion u.a.m.).

Impressum & Information zur Lizenzierung

fit for news © 2025 by EIJK gem. e.V.
is licensed under CC BY-NC-ND 4.0

Konzeption und Inhalt: Prof. Dr. M. Haller (verantw.), Albrecht Jugel, Stephan Gert, Stefan Möck.

Die Einheiten dürfen für individuelle Unterrichtszwecke angepasst werden, aber nicht in veränderter Form weitergegeben werden.

Regelmäßige Updates, Erweiterungen und neue Lehrmaterialien werden unter www.fitfornews.de bereitgestellt. Bei Fragen kontaktieren Sie das Team des EIJK unter info@eijc.eu

Diese Einheit wurde zuletzt verändert am 26.08.2026

EIJK | Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung e. V.

Menckestraße 27
04155 Leipzig
Fon: 0341 56 296 66
E-Mail: info@eijc.eu
www.eijc.eu

Das Projekt *fit for news* wird gefördert von der Stiftung Neue Länder (SNL) sowie der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig.